



Methodisches Training von Pferden

Univ.Lektor VR

Mag. Dr. Reinhard Kaun

Fachtierarzt für Pferdeheilkunde

Fachtierarzt für physikalische Therapie & Rehabilitationsmedizin

www.pferd.co.at



Training bedeutet:

- > bewusstes Üben
- > wissenschaftlich fundiertes Üben
- > methodisches Üben
- > mit einem klarem Ziel

Pferdesport

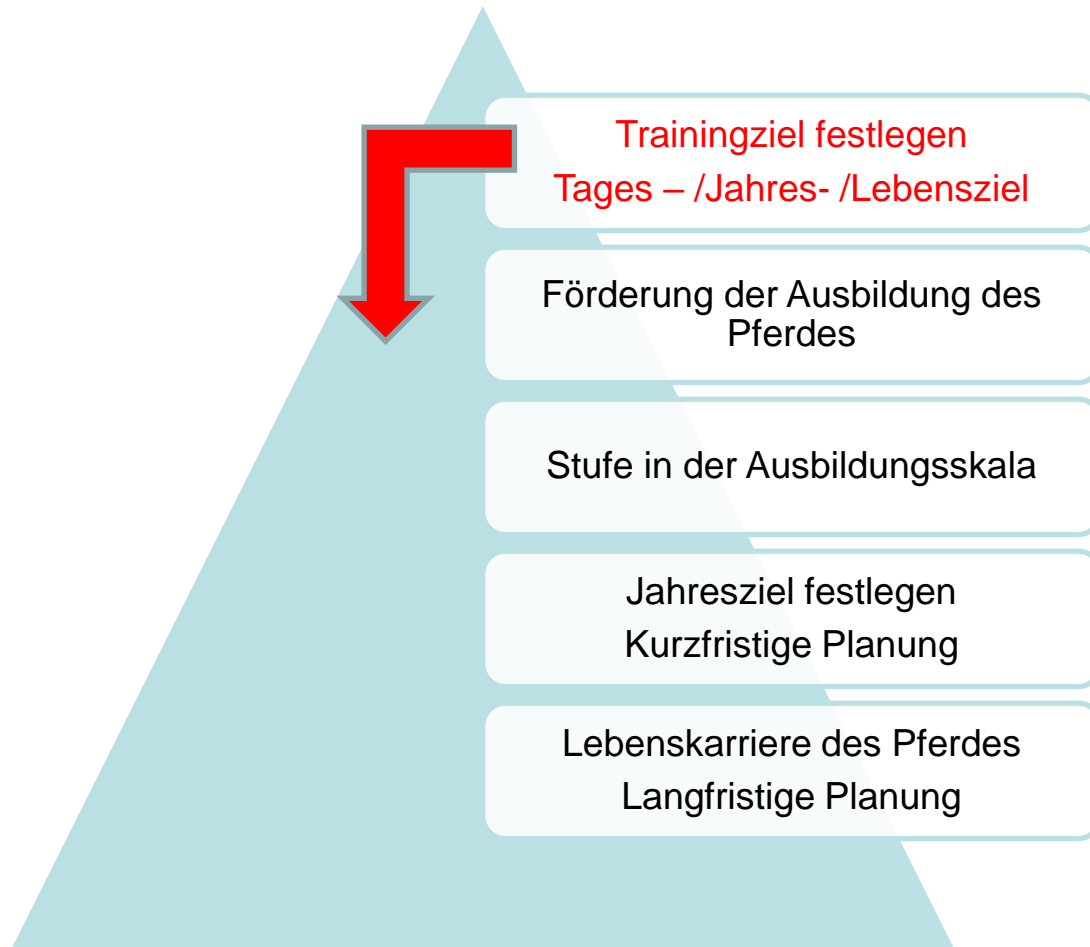
- Reiter/Fahrer

- Einzigartig in seiner Individualität
- Vernunftbegabtes Wesen
- Lernfähig
- Emotional
- Zu bewußter Grausamkeit fähig

- Pferd

- Einzigartig in seiner Individualität
- Instinktbehaftetes Wesen
- Lernfähig durch Reprise
- Tagesverfassung
- Spezielle Tiergefahr wird nicht bewußt

Methodisches Training von Pferden



- **Trainierbar ist:**

- > Konstitution > nur bedingt
- > Kondition
 - Knochen, Gelenke, Sehnen, Bänder, Hufe
 - Muskulatur, Ansätze und Ursprünge
 - Herz-Kreislauf- Lungensystem, Blutspeicher
 - Nervenkostüm
 - Psyche

Leistungsvermögen



Methodisches Training von Pferden

1. Aufbau der Grundkondition

Festigung der Konstitution

Aufbau der Kondition



2. Spezialtraining

Sportdisziplin

altersabhängig



3. Lange Leistungsdauer

Hohe Leistung

Gute Gesundheit

Methodisches Training von Pferden

- Zuerst >

I. Aufbau einer Grundkondition

- Anpassung
 - Kraft
- Ausdauer

- >>>> dann:
- II. Spezialtraining
- Dressur
- Springen
- Vielseitigkeit
- Voltigieren
- Fahren
- Distanzreiten
- Freizeitpferd
- Barockpferd

- **Trainingsvoraussetzungen PFERD**
 - Körperliche und geistige Eignung
 - Alter und Reife
 - Gesundheit **und** Fitness
 - Nervliche Belastbarkeit

- **Voraussetzungen für TRAINER:**
 - Theoretisches Fachwissen
 - Praktische Erfahrung
 - Geduld
 - Wertschätzender Umgang
 - Zeit
 - Fähigkeit zur Planung
 - „horse – man /women“

Methodisches Training von Pferden

- **Aufbau der Grundkondition**

- Beim jungen Pferd
- Bis zum 7.Lj
- Wenn später > erhöhte Verletzungsanfälligkeit und „weiches“ Pferd
- Dauer: 1 Jahr

- **Wiederaufbau nach Wettkampfpause**

- Beim Turnierpferd
- In jedem Alter
- Genaue Planung
- Aufbau einer Wettkampf-Form ist leichter als deren Erhaltung

Methodisches Training von Pferden

- **AB – Trainieren**

ist ebenso wichtig wie

- **AUF - Trainieren**

Energie - Räuber

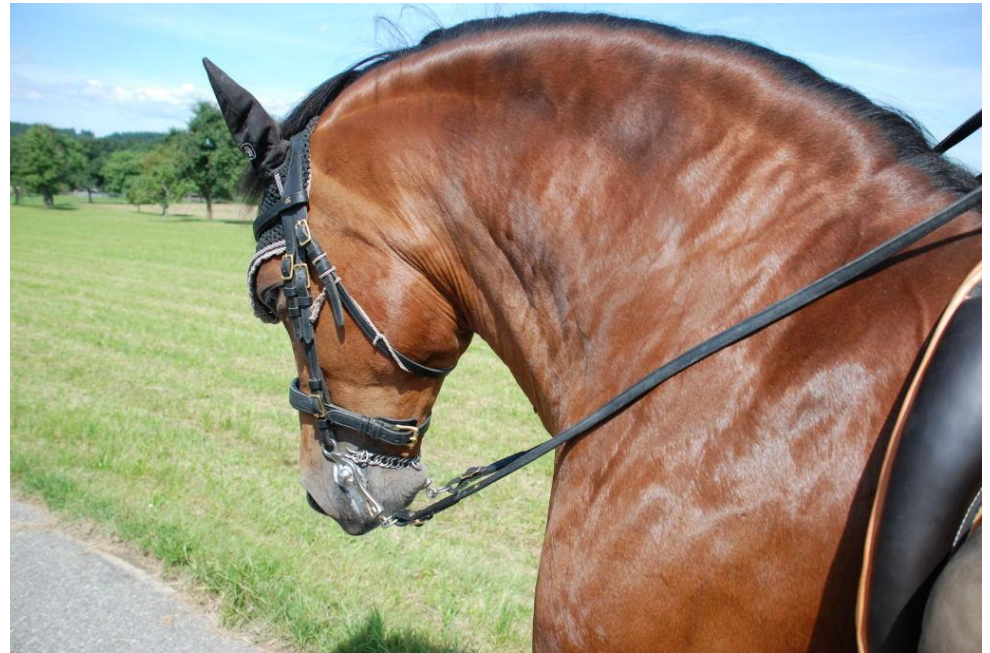
- Zu frühes Anreiten/Einfahren
- Streß beim Anreiten/ “
- Falsche Grundtraining
- Zu wenige Pausen
- Falsche Fütterung
- Anstrengende Transporte
- Dauerstreß
- Schmerzen
- Falsches Aufwärmen
- Kaltes Futter + Wasser
- Kälte und Hitze
- Bewegungsmangel
- Planlose u. sinnentleerte Arbeit



und Zäumungs- und Beschirrungsfehler

Energie - Sparerer

- Korrektes Anreiten/Einfahren
- Korrektes Grundtraining
- Koppel+ Sonne+ Luft
- Gutes Lebenskonzept
- Korrekte Arbeit
- Angepaßte Fütterung
- Schmerzfreiheit
- Arbeit im 2.Wind
- Aufstiegshilfen
- Pausen
 - Winterpause
 - Trainingspause
 - Arbeitspause
 - „Dienst“ oder „Schnaps“



- Behutsames Anreiten junger Pferde nach den klassischen Prinzipien stellt eine geringe Belastung dar.
- Belastender Moment: das Aufsitzen des Reiters > ein Lob der Aufstieghilfe
- Transport von Pferden über längere Distanzen bedeutet mit zunehmender Routine immer weniger Streß, doch eine Belastung bleibt bestehen.
- > Bestimmt wurden Cortisole aus Speichel und Kot und verschiedenen Herzparameter

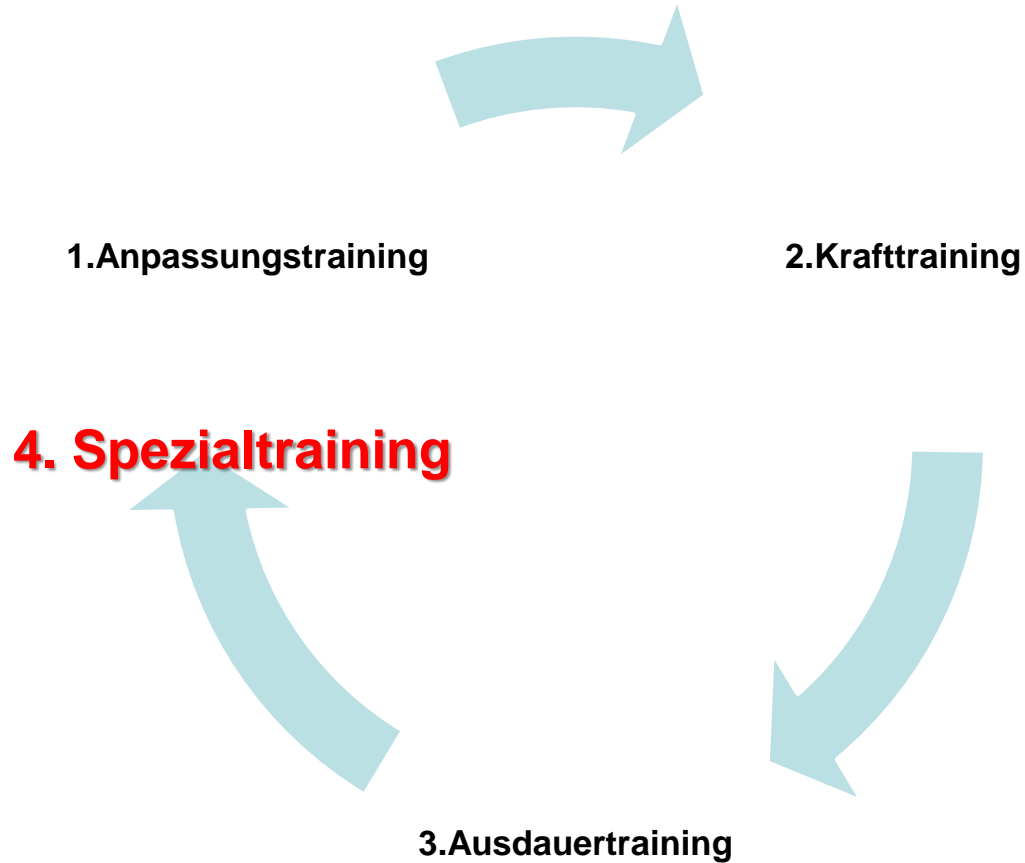
Curriculum vitae

- **Pferd**
 - Altersbezogener Ausbildungsweg
 - Vermögen und Talent des Pferdes
 - Nahziel > in einem Jahr?
 - Fernziel > Lebenskarriere ?
- **Reiter/Fahrer**
 - Jeder Fahrer sollte reiten können!
 - Regelkonforme Reitausbildung
 - Erreiten mit „Lehrmeistern“
 - Junge Fahrer <> alte + gut gefahrene Pferde
 - Fahren ist Hirnsport und kein Kraftsport

- **3 Trainingsphasen**

- > Anpassungstraining
- > Krafttraining
- > Ausdauertraining

Methodisches Training von Pferden



Die alte Frage.....

...ab welchem Alter des Pferdes kann/soll man Reiten und/oder Fahren ????

- Aufbau der Grundkondition ab 4 a
- „Sportliche Arbeit“ ab vollendetem Zahnwechsel
- Höchstleistung ab 9./10. a

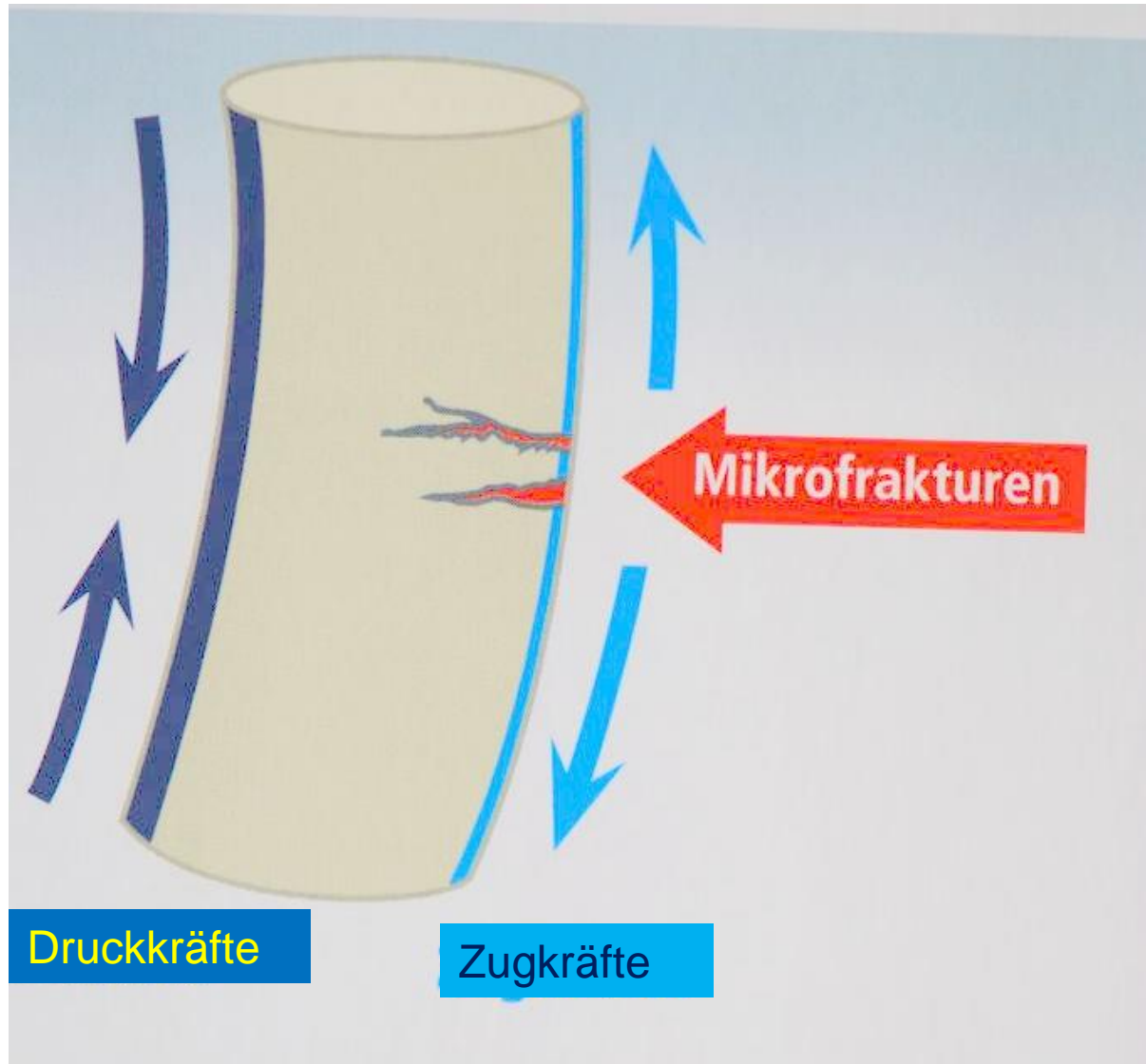


• I. Anpassungstraining

- Beginn: ab 3 ½ Jahren und später
- Dauer: 6 -12 Monate
- Zielorgane: Knochen, Gelenke, Sehnen, Bänder, Hufe, Muskelansätze

- **I. Anpassungstraining**
- **Trainingsziel:**
 - *Anpassung des Bewegungsapparates an die erforderliche Belastung > Hufmechanismus < Hufkapselvibrationen;
 - *Kräftigung der Sehnen – und Bandansätze an den Knochen
 - *Stärkung der Gelenkscapseln

- **I. Anpassungstraining:**
- **Fehler:**
- Arbeit bis zur körperlichen/geistigen/psychischen Erschöpfung
- Zu kurz bemessene Phase
- Schlecht passende Ausrüstung
- Zeitdruck speziell bei Nachsorge
- Unzureichende oder falsche Fütterung
- Schlechter Hufbeschlag
- Zu geringe Wasseraufnahme

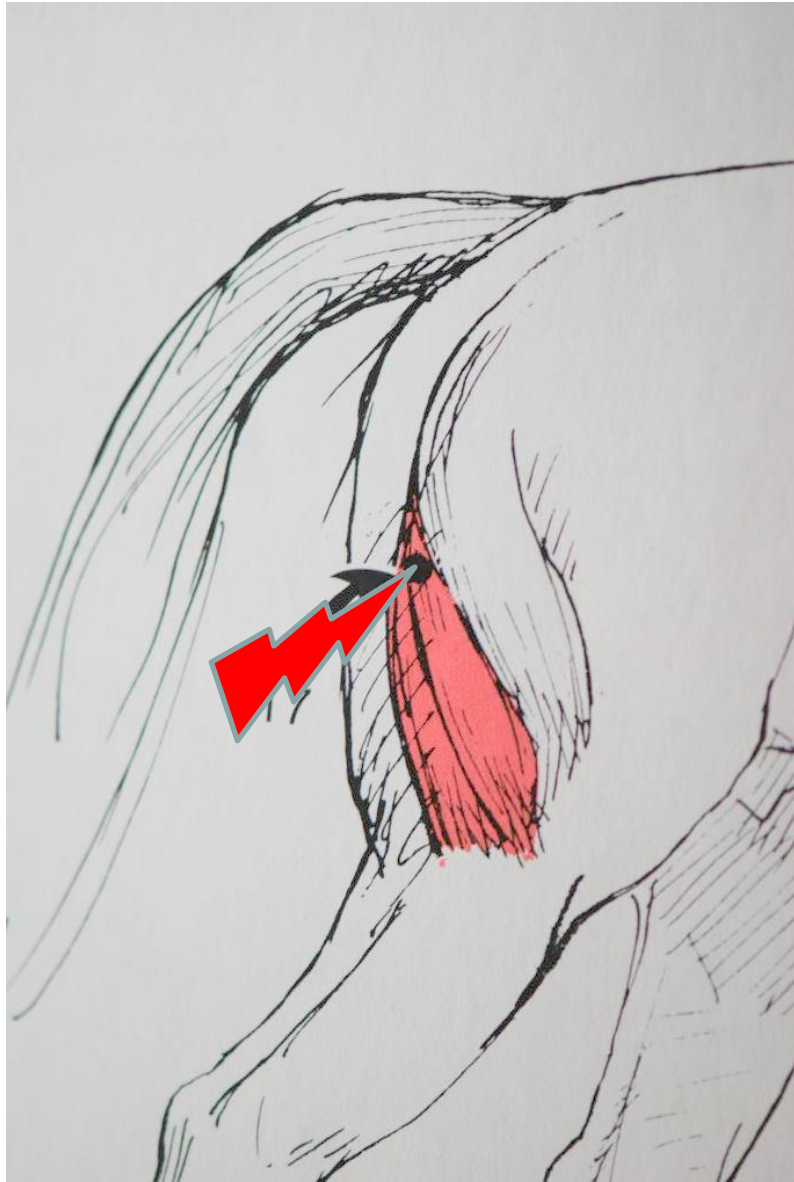


Entstehung von
„Überbeinen“
Bei jungen
Pferden



M. biceps femoris - Ursprung

- Schmerzpunkt
- Ein-oder beidseitiges Kürzertreten
- Zugverweigerung
- „Einspringen“



M. biceps femoris - Muskelbauch

- Schmerzpunkt
- Ein-oder beidseitiges Kürzertreten
- Zugverweigerung
- „Einspringen“

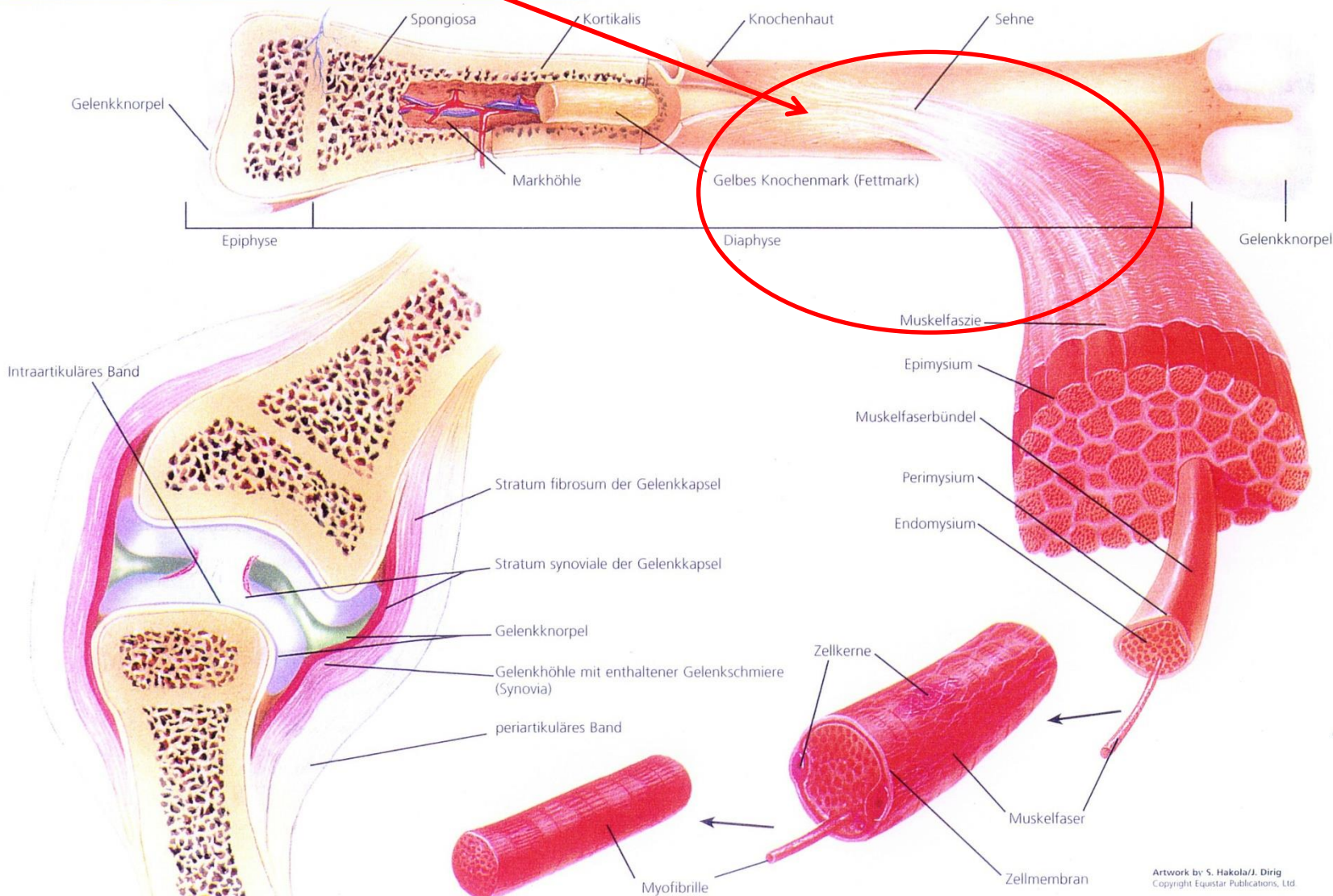
M. gastrocnemius

- Mangelhafte Flexion der HH
- Mangelhaftes Durchtreten der HH



Insertionsdesmopathie

Knochen, Skelettmuskeln, Sehnen, Bänder und Gelenke

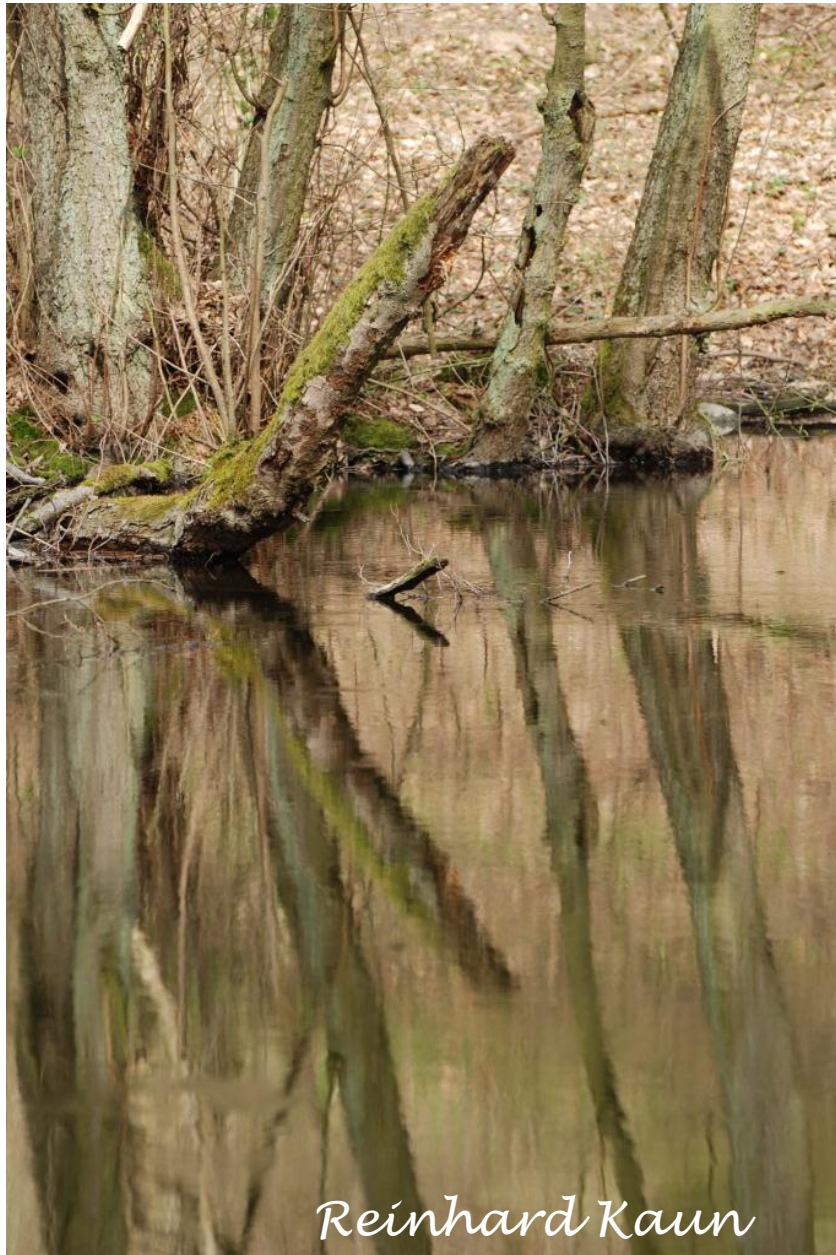


- **I. Anpassungstraining:**
- **Fehlerdiagnostik:**
- Freude an der Arbeit geht verloren
- Zunehmende Nervosität
- Fressunlust
- Widersetzlichkeit beim Satteln / Aufschrren
- Taktfehler in den GGA speziell im Schritt
- Triggerpoints / Hot Spots
- „Angelaufene“ Beine

- **I. Anpassungstraining:**
- **Besonders zu beachten:**
- Gute Nachsorge: Beine, Lade, Geschirr- u. Sattellage, Ansatz.
- Optimaler Hufbeschlag
- Verd. Eiweiß: verd. Energie = max. 5.5 : 1
- Mineralstoffe, Vitamine, Spurenelemente
- Zeolith (Si₂O)

Methodisches Training von Pferden

- **I. Anpassungstraining beendet mit 5 - 5 1/2 Jahren:**
- Pferd muss in allen drei GGA und beim RR taktrein und Raumgriff arbeiten
- Pferd muss freudig vorwärts gehen und sich vor der LWS beiderseits gleich biegen
- Pferd muss seinen Schwerpunkt unter dem Sattel/ vor dem Wagen gefunden haben
- Pferd muss Balance und Gleichgewicht haben
- Pferd muss ansatzweise relative Aufrichtung und Beizäumung zeigen
- Pferde ohne korrektem Anpassungstraining bleiben ein Leben lang weich und verletzungsanfällig

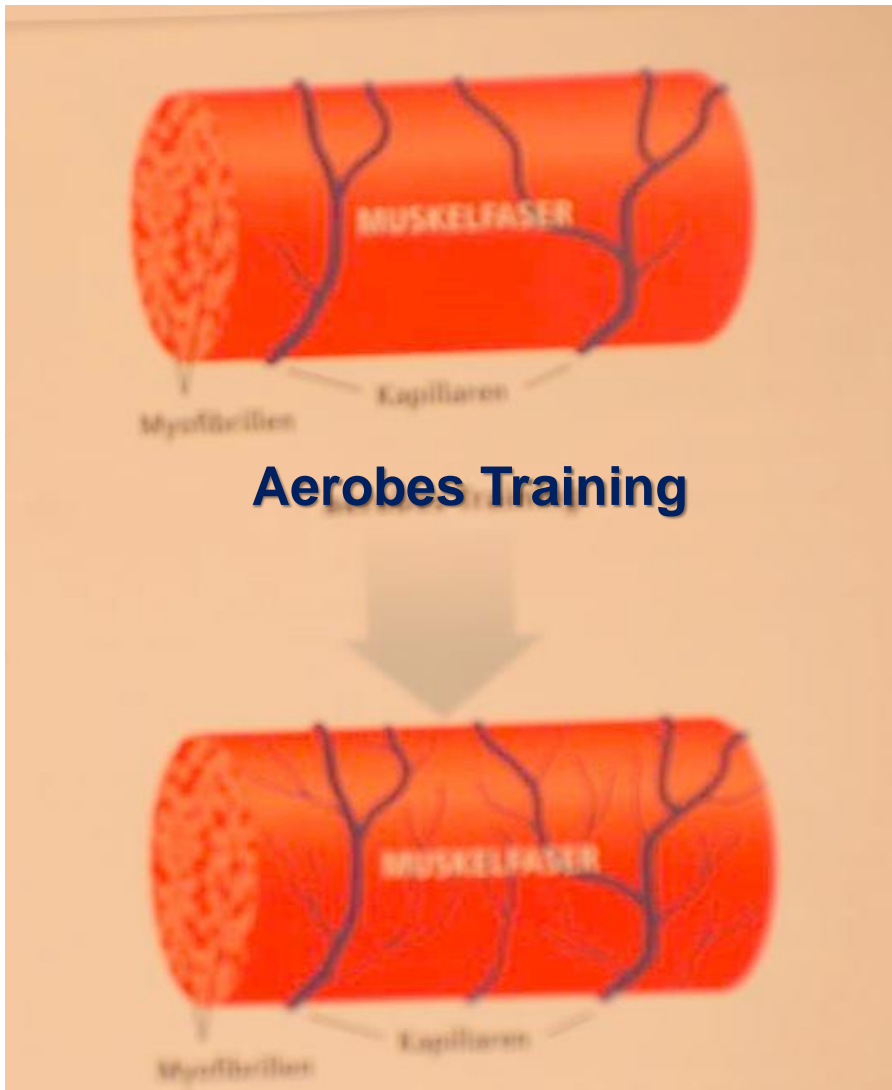


Reinhard Kaun

- **II. Krafttraining**
- Beginn: im Anschluss an die Phase I, nicht vor dem 4. Lebensjahr
- Dauer: mindestens 4 bis 8 Wochen
- Zielorgane: Muskulatur und periphere Blutgefäße

- **II. Krafttraining**
- **Trainingsziel:**
- Zuwachs von Muskulatur
- Gute Durchblutung der Muskeln
- Erhöhung der Muskelkraft
- Erhöhung der Kontraktionsgeschwindigkeit bei erhaltener Koordination
- Korrekte Bemuskelung > „Schönheit“

- **II. Krafttraining**
- **Arbeit:**
- Isometrische u. isotonische Übungen
- Stretching
- Aufhalten lassen
- Bergauf – und Bergab - Trab und Klettern
- Wassertreten
- Longieren auf tiefem Boden / Wassertreten
- Longieren auf schiefer Ebene > Bauch : Rücken
- Gewichtsbandagen



O₂ – Transport

- O₂ aus Luft
- Weg in die Lunge
- Gasaustausch in der Lunge
- O₂ in den Erythrozyten
- Hämoglobin als Träger
- Eisen als Verpackung
- Blutgefäße als Transportweg
- Kapillaren als Nahversorger
- Fließfähigkeit ohne „Stau“

Krafttraining

- Aufbau der Kapillaren
- Beschleunigung des Blut-Transportes
- Bedeutung des Aufwärmens
- Bedeutung der Wasserversorgung

Arbeit mit der Muskulatur



Isometrisch

- * **Haltearbeit**
- * statisch
- * keine Verlängerung
- * keine Verkürzung

Isotonisch

- * **Bewegung**
- * dynamisch
- * Kontraktion
- * Spannungserhöhung
- * konzentrisch

Dehnung

- * **Stretching**
- * dynamisch
- * nachgebend
- * exzentrisch

Arbeit mit der Muskulatur

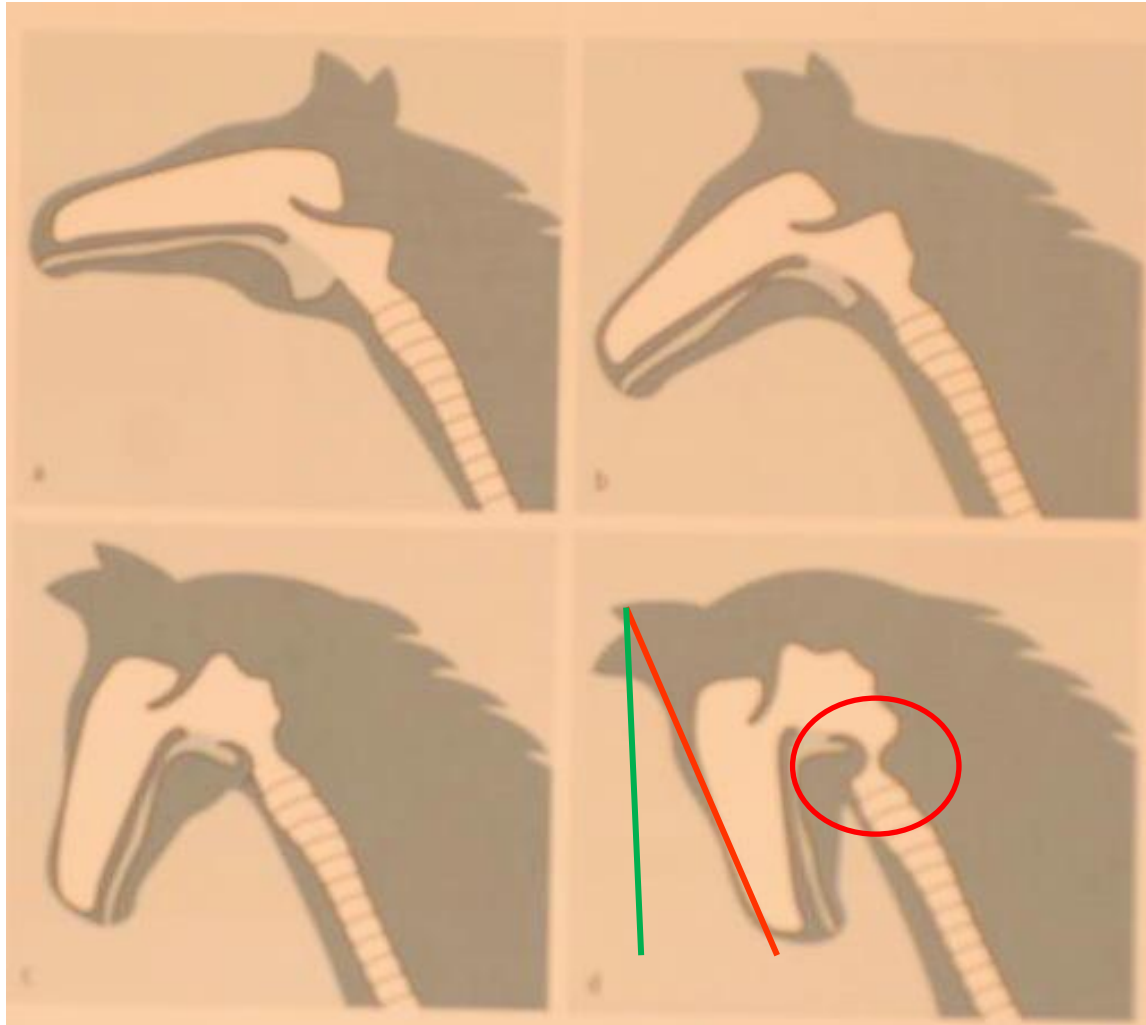


Arbeit mit der Muskulatur



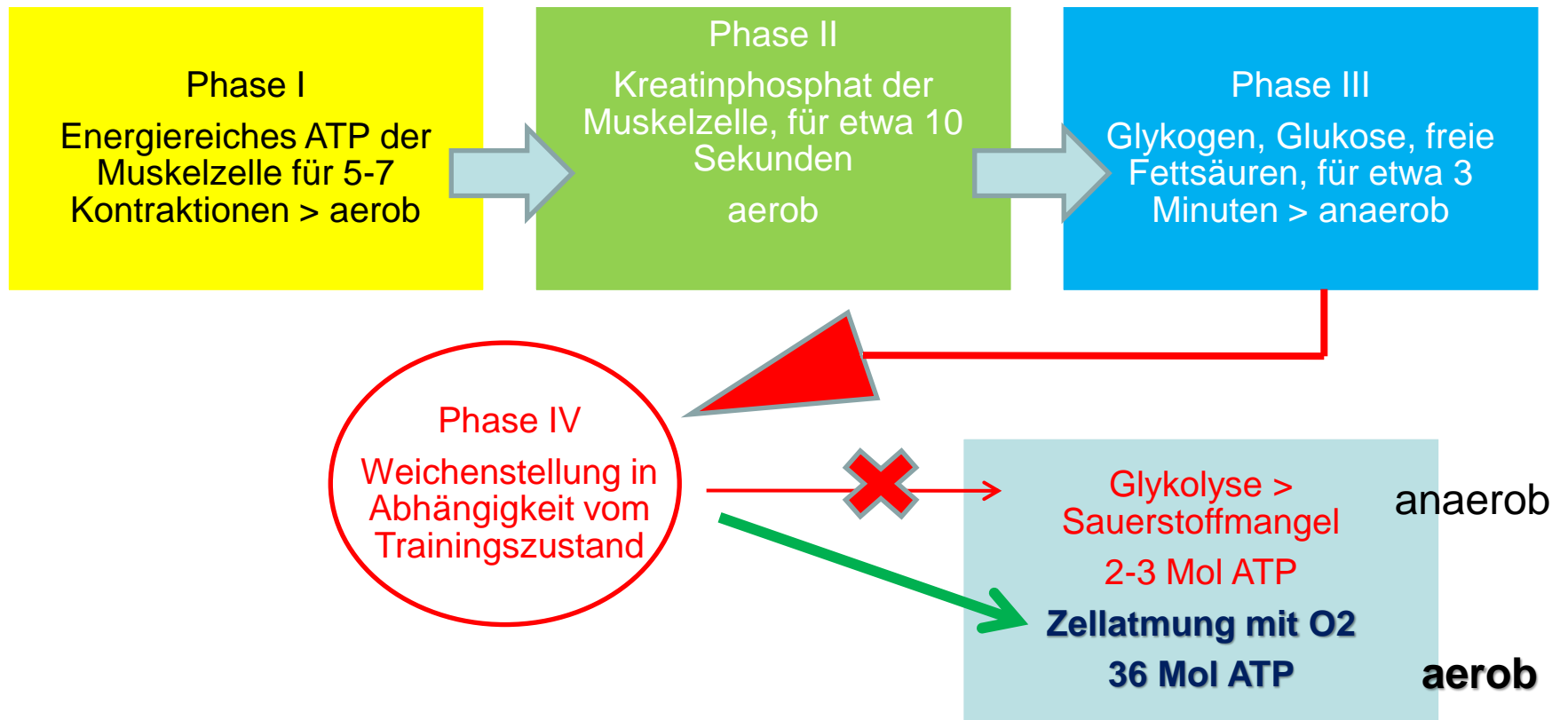
Arbeit mit der Muskulatur





Der Luftstrom bei
verschiedenen
Kopfhaltungen

Energiebereitstellung im Muskel





1984 Caesar und Wendel, beide vierjährig
An den Leinen: Albert Pointl

Methodisches Training von Pferden

- **II. Krafttraining**
- **Fehler**
- Schmerzen an Ansatz- und Ursprungspunkten (Phase I zu kurz!!)
- Falsche Bemuskelung (z.B. falscher Knick, Unterhals)
- Überforderung
- Übersäuerung

Methodisches Training von Pferden

- **II.Krafttraining**
- **Fehlerdiagnostik:**
- Sorgsames Aufspüren von Schmerzpunkten
- Kontur beobachten; spez. Hals/Hosen
- Ausgewogenheit zwischen Rücken- und Bauchmuskulatur beachten
- Punktuelles Schwitzen
- Nachschwitzen
- Laborkontrollen: Lactat, LDH, CK



- III. Ausdauertraining
- Beginn: nach Phase II
- Dauer: mindestens 4 – 6 Wochen
- Zielorgane: Herz, Kreislauf, Lungen, Blut, Milzspeicher

Methodisches Training von Pferden

- III. Ausdauertraining
- **Trainingsziel:**
- Erhöhung der Pumpleistung d. Herzens
- Erhöhung der Lungenkapazität
- Erhöhung der O² - Bindungskapazität
- Korrekte Atemtechnik

- III. Ausdauertraining
- **Arbeit:**
- Training auf Tempo, Antritt und Ausdauer
- Kurze Höchstbelastungen in Reprisen
- 2/3 Schrittarbeit > 6-7 km/h
- Arbeit im 2. und 3. Wind
- Abhängig von Spezialdisziplin

- III. Ausdauertraining
- **Fehler:**
- Arbeit bis zur Erschöpfung
- Wertumkehr P:A
- Überforderung
- Taktfehler
- Atmung nicht synchron im Galopp
- „Verschlucken“

- III. Ausdauertraining
- **Fehlerdiagnostik:**
- Nervosität
- Probleme beim HALT
- Nachschwitzen
- Gewichtsabnahme
- Abnahme der Fresslust
- PAT Kontrolle
- Arbeitsverweigerung

Methodisches Training von Pferden

- III. Ausdauertraining
- **Besonders zu beachten:**
- Ständige Protokollierung der PAT Werte
- Blutbild
- Pflege der Muskelpartien
- Carnitin, Vit E, Selen, Zeolith
- Leistungsbezogene Energie mit dem Futter

- Wichtiger Merksatz:

**KRAFT und AUSDAUER
können nicht parallel
trainiert werden !!!**

**Die Lunge kann als einziges
Organ nicht vergrößert werden**

- Wichtiger Merksatz:

**Verlust des guten und
raumgreifenden,
losgelassenen Schrittes ist
ein Trainingsfehler!**

- **Wichtiger Merksatz:**

HALT

Einfaches, ruhiges Stehen muß trainiert werden!

Pferde, die nicht ruhig stehen können, sind

- **unerzogen**
- **übertrainiert**
- **nicht verkehrssicher**
- **gefährlich!**



- **TRAININGSKONTROLLE**

- **Die Reinheit der Gänge**

- **Leicht an der Hand/willig am Schenkel**
- **Schwingender Rücken**
- **Locker schwingende Kopf-Hals-Partie**
- **Pendelnder Schweif**
- **Taktreinheit in allen GGA + RR**

und natürlich:

- **KEINE LAHMHEIT**

- **Das Ab – Trainieren:**
 - Abbau der Kondition vor der Winterpause
 - Abbau der Kondition
 - Wegen Krankheit
 - Verletzung
 - Abbau einer Hochform in Turnierpausen bei leichtem Erhaltungstraining
- Dauer: $\frac{1}{2}$ Zeit des Auftrainierens



Reinhard Kaun

Kontrolle des Trainingsfortschrittes

- Körpergewicht
- Fresslust
- Ausdruck und Glanz der Augen
- Entspannte Mimik
- Glänzendes Haarkleid
- Arbeitsfreude
- Gute nervliche Verfassung
- Korrekte Bemuskelung (Form)

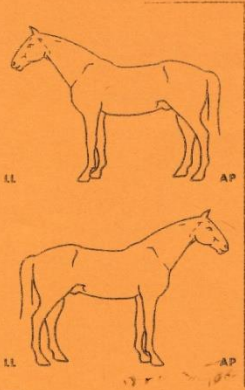
Kontrolle des Trainingsfortschrittes

Die PAT – Werte

- Absoluter Ruhewert
- Relativer Ruhewert
- Belastungswert
- Beruhigungswert
- Inversionswert / Wertumkehr
- Sportmedizinische Betreuung

Leistungscheck

Patientenkarte – VERLETZUNGSMUSTER



Tierärztliche Akutbehandlung notwendig ja nein abwarten

Tierärztliche Behandlung notwendig ja nein abwarten

Datum,
Ort,
PferdesanitäterIn (Name).....

Bundesverband für Österreichische Pferdesanitäter, Pferdesicherheits-
und Pferdereinungswesen
www.pferd.co.at

Patientenkarte – NOTFALLCHECK

Pferdenname/-nummer:

Parameter	Uhrzeit	Uhrzeit	Uhrzeit
Herzfrequenz			
Atemfrequenz			
Körpertemperatur			
Lidbindehaut			
Nasenschleimhaut			
Mundschleimhaut			
KFZ			
Venenstauung			
Hautfaltenurgor			
Bauchdeckenspannung			
Peristaltik			

llO
llU
reO³
reU

Tierärztliche Akutbehandlung notwendig ja nein abwarten

Tierärztliche Behandlung notwendig ja nein abwarten

Datum,
Ort,
PferdesanitäterIn (Name).....

Bundesverband für Österreichische Pferdesanitäter, Pferdesicherheits-
und Pferdereinungswesen
www.pferd.co.at

Leistungscheck

PAT Werte

Puls:

Norm 36-40 /Min.

Atmung:

Norm 8 – 12 /Min

Innere Körpertemperatur:

Norm: 36.7 bis 37.7
Grad C

Notfallcheck. Pulsfrequenz A. facialis



Leistungscheck

Notfallcheck: Atemfrequenz (Stethoskop)



Notfallcheck: Körpertemperatur



Leistungscheck

Kreislaufbeurteilung

Farbe der
Lidbindehäute

- Physiologisch
>blaßrosa
- Pathologisch
 - Bläulich
 - Blau
 - Blaß
 - Verwaschen

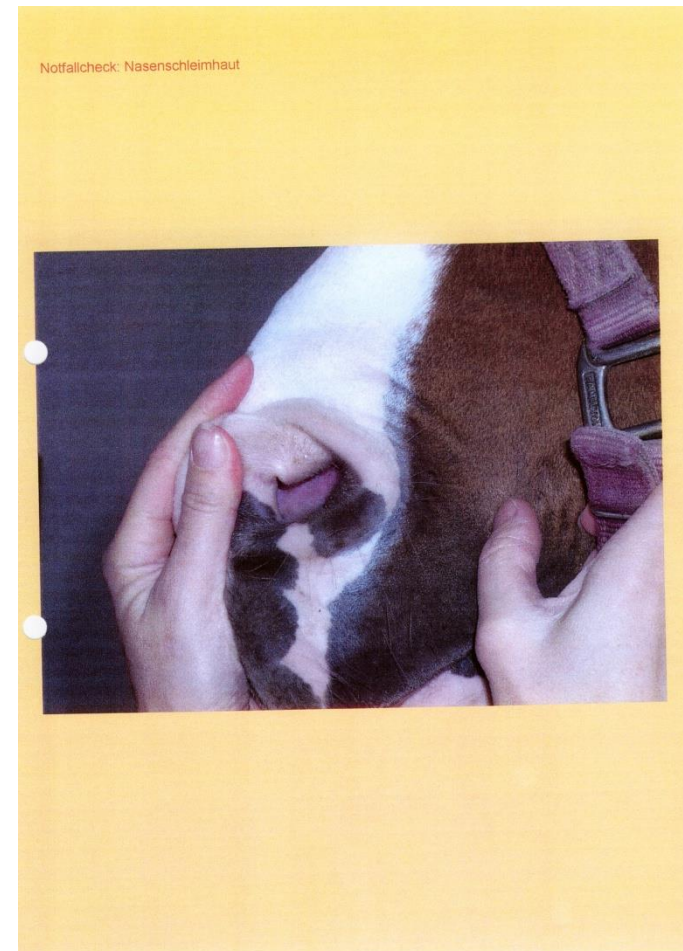


Leistungscheck

Kreislaufbeurteilung

Farbe der
Nasenschleimhaut

- Physiologisch>
rosarot
- Pathologisch
 - Blau
 - Weiß
 - verwaschen

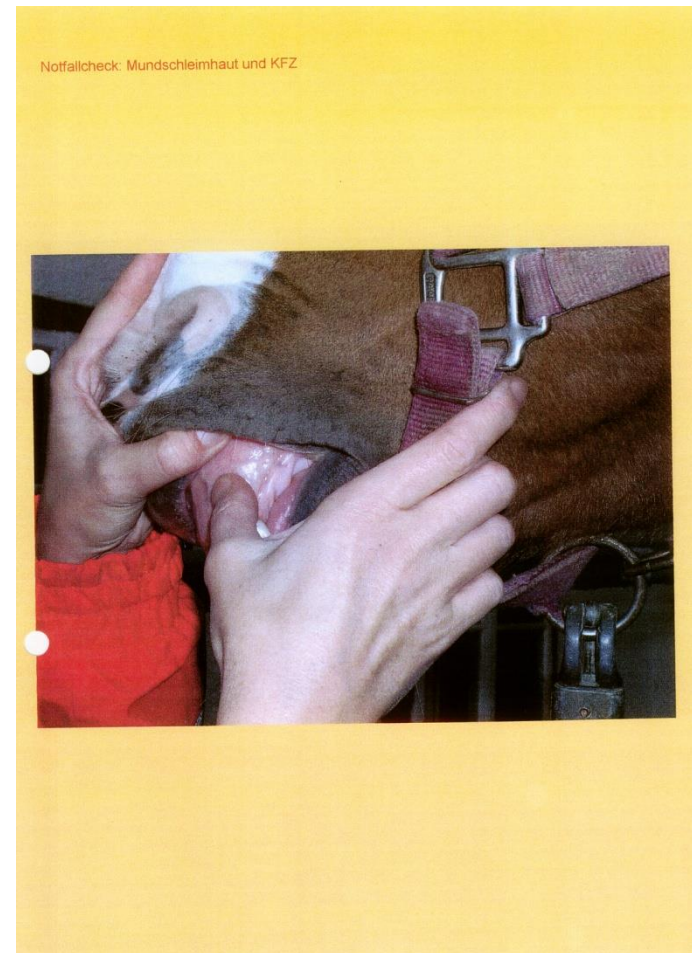


Leistungscheck

Kreislaufbeurteilung

Farbe der
Mundschleimhaut

- Physiologisch > blaßrosa
- Pathologisch
 - Bläulich
 - Blau
 - Blaß
 - Verwaschen



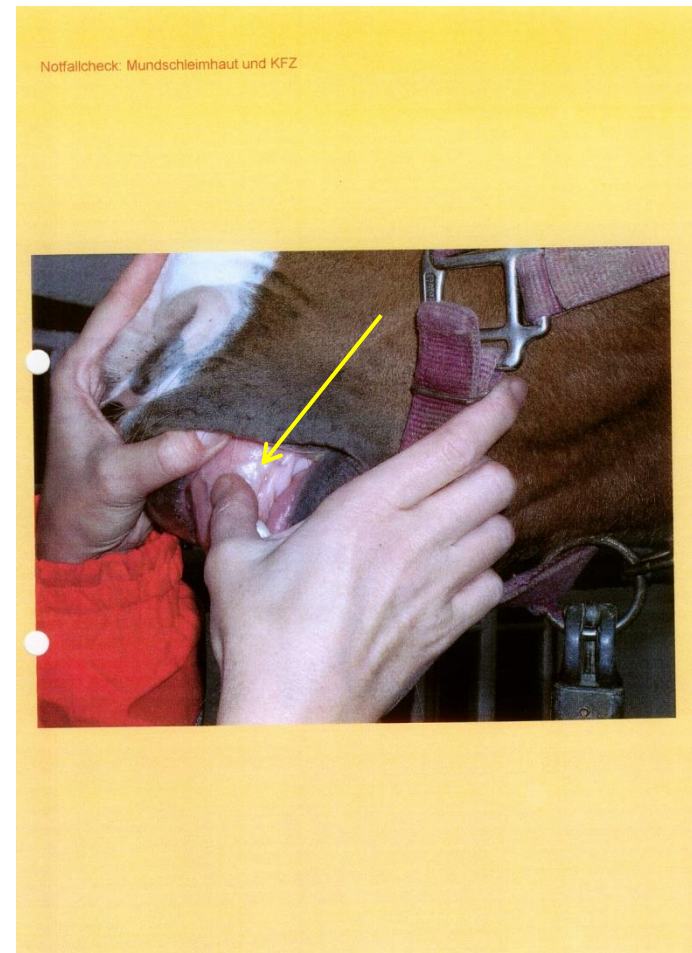
Leistungsscheck

Kreislaufbeurteilung

„Blutdruck“

Kapillarfüllungszeit KFZ

- Physiologisch 2 – 3 sec
- Pathologisch
 - Verzögert >> 4 sec
 - Beschleunigt << 2 sec

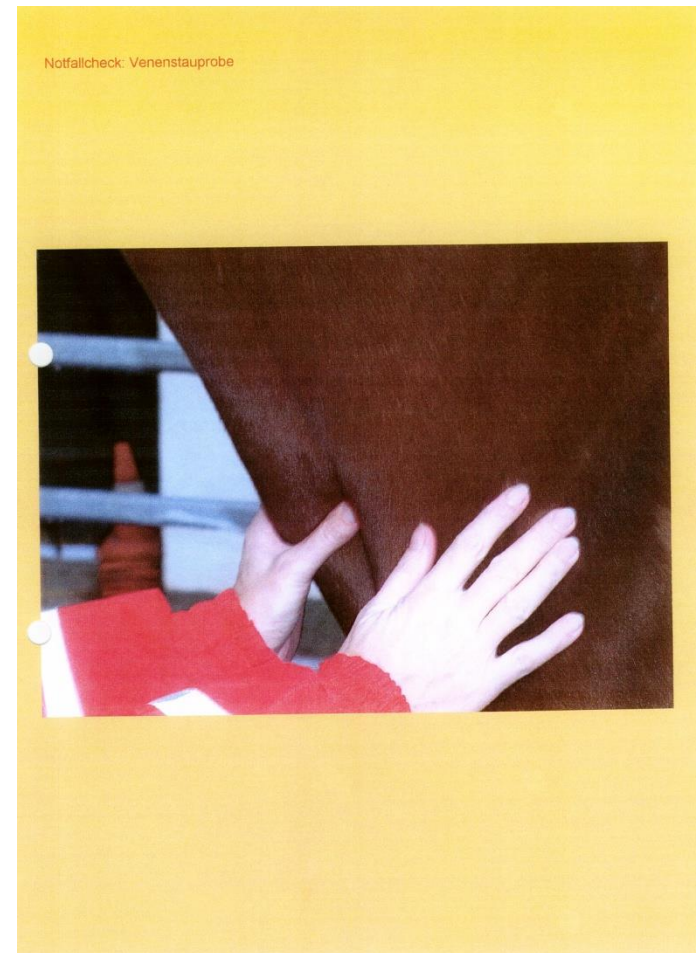


Leistungscheck

Herzbelastung

Venenstauprobe

- Physiologisch
 - >prompt
- Pathologisch
 - Verzögert
 - Beschleunigt
 - Gestaut



Leistungscheck

Wasserhaushalt

Hautfaltenspannung

- Physiologisch > verstreicht prompt
- Pathologisch
 - Hautfalte verstreicht verzögert
 - Hautfalte bleibt stehen



Reinhard Kaun



Trainingsmethoden

Dauertraining

- Dauerbelastung ohne Erholungsphasen
- Niedrige, mittlere und stufenweise erhöhte Intensität
- Dauerbelastung
 - in mäßigem Tempo über definierte, erweiterbare Strecke
 - in mäßigem Tempo über definierte, verkürzende Zeitdauer
 - bei definierter Herzfrequenz; steady state

Trainingsmethoden

Intervalltraining

- Mehrfacher Wechsel der Belastung
- Kurze, unvollständige Erholungsphasen
- Intensives Intervalltraining
 - Hohe Intensität
 - Trainiert anaerobe Energiegewinnung
- Extensives Intervalltraining
 - Niedrige Intensität
 - Trainiert aerobe Energiegewinnung

Trainingsmethoden

Wiederholungstraining

- Mehrfacher Wechsel von
 - Belastung > und
 - vollständiger Erholung
 - Herzfrequenz > Ruhewert

- Gutes Marathontraining für Schnelligkeit im Hindernis

Trainingsmethoden

Wettkampftraining

- Turnier als Training
- „Aufwärmturniere“
- Training unter Wettkampfbedingungen

- Gute Überprüfung des Trainingsfortschritts
- Gute Stabilisierung der Psyche

Trainingsmethoden

Tapering

- Teil der Wettkampfvorbereitung
- Reduktion von Intensität, Dauer und Umfang des Trainings 8-10 Tage vor dem Turnier
- Ziel:
 - Erholung
 - Auffüllen der Energiespeicher
 - Ausgleich des Blutangebotes
 - Psychische Entspannung



Schmerz ist der Schrei des Gewebes nach fließender Energie

Reinhard Kaun

Fließende Energie



- Kleine Blockaden
- Freie Meridiane
- Einfluß der
Zäumung,
Besattelung und
Beschirrung

Trainingszwischenbilanz

- **Positiv**

- Anmut und Ausstrahlung
- Aufmerksames Ohrenspiel
- Glanz und Ausdruck im Auge
- Entspannte Mundwinkel
- Gute Freßlust
- Gute Akzeptanz körperlicher Berührung
- Ruhe, Gelassenheit und Freude bei der Arbeit
- Gutes Abkauen am Gebiß
- Korrekte Bemuskelung
- Ausbildung von „Hosen“

- **Positiv**

- schwingender, elastischer Rücken
- Aufgerichteter, unverkrampfter Schweif
- Kraftvolles Untertreten der HH
- Pferd „wächst“ in die Sattel-/Geschirrlage
- Haarkleid glatt, glänzend und anliegend
- Keine Drücke / Scheuerstellen
- Glänzende Hufe ohne Rillen
- PAT – Werte im Normbereich
- Blutbild im Idealbereich (Fitneß)
- Trainingsziel erreicht

Trainingszwischenbilanz

- **Negativ**

- Trübes, mattes oder gebrochenes Auge
- Angelegte Ohren oder unwilliges Ohrenspiel
- Verkniffenes Mündchen
- Wechselnde oder schlechte Freßlust
- Angst vor Berührung bis zur Aggression
- Angst vor Zäumung, Besattelung oder Beschirrung
- Rückentwicklung der Sattellage
- Lustlosigkeit oder „Mut der Verzweiflung“

- **Negativ**

- Hirschhals oder falscher Knick
- Flache Oberschenkel
- Festgehaltener, schmerzender Rücken
- Schweifschlagen/ - klemmen
- Mangelhaftes Untertreten
- Hoher, unruhiger Kopf
- Kleben im Stall
- Stumpfes, rauhes Haarkleid
- Druck- und Scheuerstellen
- Hufe bröckelig und mit Rillen
- Schlechte PAT – Werte
- Abweichungen im Blutbild









Erschöpfung

- Im Training/Bewerb

- Atemrhythmus nicht konform mit Bewegungsrhythmus
- Verschucken
- Laute Nüsternatmung > Röcheln
- Bauch- und Flankenschlagen
- Rinnender Schweiß über Muskel
- Schnappatmung
- Stolpern
- Nasenbluten
- Leistungszusammenbruch

- Zwangspause

- Belastungswerte über 160
- Inversionswerte
- Mangelhafte Beruhigung (72/72)
- Distanzreiten (64/64)
- Teilnahmslosigkeit
- Gebrochenes Auge
- Nüsternerweiterung
- Mundatmung
- Interesselosigkeit (Hengste <> Stuten, Fliegenabwehr, Futter, Wasser)



- **Die Trainingseinheit**
- **1. Aufwärmen und Lockern in Schritt und Trab**
- Ziel:
 - Taktreiner Gang
 - Losgelassenheit
 - Anlehnung
 - Geraderichten und Biegen

Aufwärmen

Aufwärmen ist das
Bereitstellen von
verfügbarer Energie

- Durch Verbrennung > Erwärmung
- Durch chemische Umsetzung > Produktion von ATP
- Durch Reibung > Faszien + Gelenke



Losgelassenheit

- Zeichen von Losgelassenheit

- Abkauen
- Abschnauben/freie Atmung
- Schwingender Rücken
- Erhaben und ruhig getragener Schweif
- Flüssiger, harmonischer Bewegungsablauf
- Taktreine, raumgreifende und koordinierte Bewegung in allen GGA

- Zeichen mangelnder Losgelassenheit

- Taubes Maul
- Verkrampfter Hals
- Festgehaltener Rücken
- Verkrampfter oder unruhiger Schweif
- Schlauchgeräusch
- Angelegte Ohren
- Übereilter oder verklemmter Gang
- Taktfehler
- Anzackeln (Schritt)
- Einspringen (Galopp)

- **Die Trainingseinheit**
- **2. Kurze, aber starke Belastung (1.Wind)**
- Ziel:
 - Erweitern der Kapillaren
 - Verbesserung des O² - Angebotes
 - Aktivierung der Matrix
 - Aktivierung der Mitochondrien
 - Ankurbeln der aeroben Energiegewinnung

- **Die Trainingseinheit**
- **3. Beruhigung > Trab > Schritt (Takt!!) > aber nicht Halt**
- Ziel:
 - „Motor“ warm halten

- **Die Trainingseinheit**
- **4. Beginn der eigentlichen Arbeit, abhängig vom Trainingsziel in allen 3 GGA im 2. Wind**
- Ziel:
 - „adäquater“ Trainingsreiz („Netzleiberl“)
 - Trainingsfortschritt, abhängig vom Ziel
 - Atmung synchron mit Galoppsprung

- **Die Trainingseinheit**
- **5. Beruhigungsphase in Trab und gutem Schritt, Strecken lassen, Überstreichen**
- **Ziel:**
 - bei „laufendem Motor“ entspannt sich die Muskulatur und die Psyche

- **Die Trainingseinheit**
- **6. Arbeit im 3. Wind > Antritt > Schwung > Tempowechsel > Versammlung**
- Ziel:
 - optimale Leistung bei erhaltener Durchlässigkeit und taktreinen GGA.
 - Vorsichtige wöchentliche Steigerung
 - Gute psychische Verfassung

Ausbildungsskala und Trainingseinheit

1. Takt
2. **Losgelassenheit**
3. Anlehnung
4. Schwung
5. Geraderichten und Biegen
6. Versammlung



„Überreiten“ eines Punktes der Skala rächt sich!

- **Die Trainingseinheit**
- **7. Beruhigungsphase im Schritt am langen Zügel > Gelände**
- Ziel: Verankerung durch Belohnung
 - von optimale Leistung bei erhaltenen Durchlässigkeit und taktreinen GGA.
 - von guter psychische Verfassung

- **Die Trainingseinheit**
- **8. Kurze Gehorsamsübungen > bei jeder Einheit etwas anderes**
- **Z.B. Rückwärtsrichten, Vorbei am Stall, unterschiedliche Strecken bei Phase 7, HALTEN**
- **Ziel:**
 - Vermeidung von Routine
 - Vermeidung von Stalldrang
 - **Das Pferd muss lernen, dass die Trainingseinheit erst mit Lockern von Nasenriemen und Bauchgurt endet**

- **Die Trainingseinheit**
- **9. Nachsorge**
- **Waschen, Beinpflege, Fluidieren, Grasens lassen, Solarium und Loben, Loben, Loben ..**
- **Ziel:**
 - Pferd erfährt das Gefühl der Wertschätzung
 - Erkennen von Hot und Cold Spots
 - Nachsorge ist sehr wichtig für Psyche
 - Nachsorge sollte der Reiter/Fahrer persönlich durchführen

- **Die Trainingseinheit**
- **10. Dokumentation**
**kurze Notizen über den Erfolg,
Fortgang oder Rückschritt im Training**
- Ziel:
 - Nachvollziehbarkeit für spätere Zeiten
 - Grundlage für den Aufbau eines individuellen Trainingsplanes

- **Die Trainingseinheit**
- **11. Dauer**
 - bis zur Erreichung des geplanten Trainingszieles
 - Tagesverfassung variabel b. Pferd u. Reiter
 - **Alternativprogramm > Stuten**
 - Immer positiv beenden
 - Nie bis zur Erschöpfung
 - „streichfähige“ Pferde sind überfordert
 - 70 % der Pferde werden im Training „sauer“

Weisheit der Indianer

Wenn Du merkst, daß Du
auf einem toten Pferd
reitest,
steig ab!

Erreichbare Ziele setzen



Leistung durch Können, Fairneß und Elegance



Leistung durch Lebensfreude, Gesundheit und sinnvolle Pausen



.... und möge
immer **der**
Fahrer die
Wegwahl
gewinnen!

Eine Power Point
Präsentation von
Univ.Lektor VR
Mag.Dr.Reinhard Kaun
Copyright

Hippologie

Die Ausbildungsskala

1. Takt

2. Losgelassenheit

3. Anlehnung

4. Schwung

5. Geraderichten und Biegen

6. Versammlung

Hippologie

Die Ausbildungsskala

1.Takt > die Definition:

Takt ist das räumliche und zeitliche Gleichmaß aller Schritte, Tritte und Sprünge. Der Takt muss in allen Tempi – Arbeitstempo, Verstärkung, Versammlung – erhalten bleiben. Bei einem taktrein gehenden Pferde bleibt das Gleichmaß nicht nur auf gerader Linie, sondern auch in allen Übergängen und Wendungen erhalten.

Hippologie

Die Ausbildungsskala

2. Losgelassenheit > Definition

Losgelassenheit ist ein Zustand physischer und psychischer Freiheit von innerer und äußerer Verspannung, bei erhaltener leistungsbetonter Spannung. Losgelassenheit ist eine Voraussetzung für den reinen Gang und dient als Grundlage jeder Ausbildung. Takt und Losgelassenheit ergänzen einander. Ein losgelassenes Pferd geht mit Freude, Elegance und erkennt den Sinn seines „Dienstes“.

Hippologie

Die Ausbildungsskala

3. Anlehnung > Definition:

Anlehnung ist die weiche, federnde Verbindung mit dem Pferdemaul, die von der Hand am Zügel oder an den Leinen der Bewegung folgend, gleichmäßig, aber nicht gleich bleibend hergestellt wird. Das korrekt ausgebildete Pferd sucht die Anlehnung. Das Maß der richtigen Anlehnung ist bei jedem Pferde individuell verschieden und abhängig von der benötigten Grundspannung.

Hippologie

Die Ausbildungsskala

4. Schwung > Definition:

Schwung ist eine dem Pferde innewohnende Eigenschaft, die während seiner Ausbildung als Anzeichen von Freude und Kraft, Ausdruck der Gänge, Schub aus der Hinterhand, Losgelassenheit und Durchlässigkeit gefördert wurde.

Hippologie

Die Ausbildungsskala

5. Geraderichten / Biegen > Definition:

Ein Pferd ist geradegerichtet, wenn bei gestreckter Wirbelsäule die Hufe der Hinterhand in die Spur der Hufe der Vorderhand treten. Diese Eigenschaft muss auch in der Wendung und am Zirkel erhalten bleiben. Das Geraderichten und Biegen ist Voraussetzung für den reinen Gang und die Erhaltung der Gesundheit des Pferdes bis ins hohe Alter.

Hippologie

Die Ausbildungsskala

6. Versammlung > Definition

Bei der Versammlung als höchsten Grad der Ausbildung eines Pferdes wird durch vermehrtes Beugen der Gelenke der Hinterhand infolge korrekt entwickelter Muskulatur die Tragkraft unter das Pferd verlagert und der Schwerpunkt nach hinten verschoben.

Hippologie



Takt

- Der „reine“ Gang
- Korrektes Reiten auch beim Ausreiten
- Besonders auf den Schritt achten
- Zwanglosigkeit (physische und psychische Entspannung)

Hippologie



Takt

- Grundtempo individuell
- Treiben
- Zügelhilfen
- Schenkelhilfen
- Geschmeidiger Sitz
- Korrekte Anlehnung

Hippologie



Takt - Fehler:

- Nie überreiten, sogleich korrigieren
- Lösen, Longieren,
- Cavaletti, Gelände
- Zu feste Hand
- Zu wenig Treiben
- „eilen“



Hippologie

Losgelassenheit - Merkmale

- Schwingender Rücken
- Pendelnder Hals
- Pendelnder Schweif
- Freie Bewegung
- Anmut
- Arbeitsfreude



Hippologie

Losgelassenheit

- Kauen
- Abschnauben
- Vorwärts-
Abwärtsdehnen
- Zufriedenes,
unverkramptes
Gesicht
- Weiches Maul



Hippologie

Losgelassenheit – Fehler

- Zähneknirschen
- Schlauchgeräusch
- Schweifschlagen
- Festgehaltener Rücken
- Taktfehler
- Zwischentritte
- Häufiger Kotabsatz
- „Verschlucken“ im Galopp



Hippologie

Losgelassenheit- Fehler und Ursachen

- Schmerzen
- Angst
 - Überforderung
 - Strafe
 - „Ausbildungsbehelfe“
(Sporen,
Elektroschock, Tricks)



Hippologie

Losgelassenheit

- Voraussetzung für jede Arbeit
- Voraussetzung für erfolgreiche (Physio-) Therapie
- Schonung des Pferdes
- Kunst lösender Arbeit





Hippologie



Anlehnung

- Die Verbindung der Reiterhand mit dem Pferdemaul
- Gleichmäßig
- Nie gleichbleibend
- 3 g am Zügel und 5g am Schenkel > das Pferd geht vorwärts

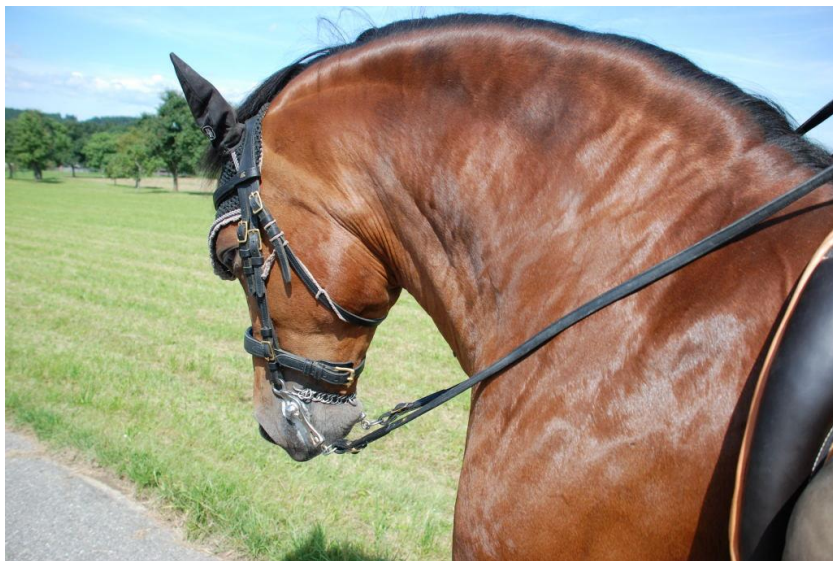
Hippologie



Anlehnung

- Voraussetzung für das „Durchkommen“ der Hilfen
- Anlehnung formt das Pferd
 - Positiv und schön
 - Negativ und falsch

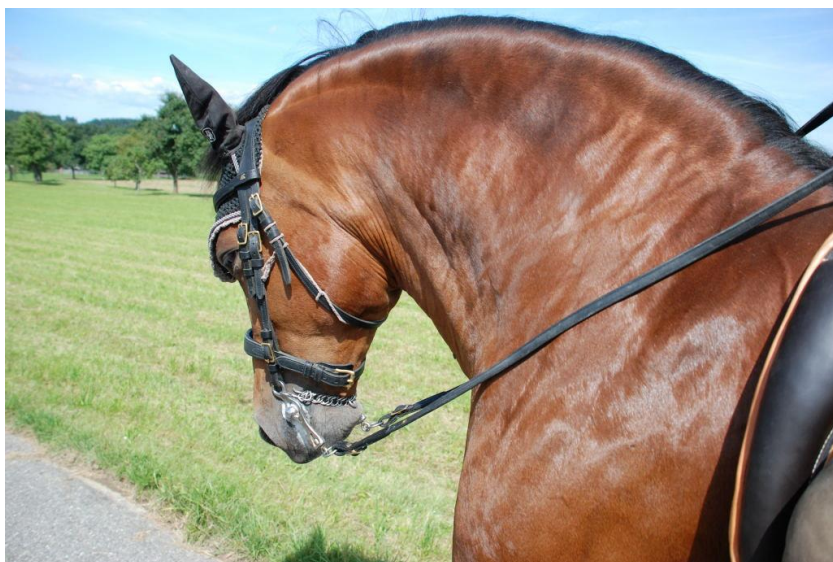
Hippologie



Anlehnung – Merkmale

- Genick ist höchster Punkt
- Stirn – Nasenlinie etwa im Lot
- Selbsthaltung
- Gute Maultätigkeit

Hippologie



Anlehnung- Fehler

- Hinter der Senkrechten
- Hinter dem Zügel
- Falscher Knick
- Am Zügel
- Gegen oder über den Zügel

Hippologie



Anlehungsverlust bei

- Grober Reiterhand
- Unpassendem Gebiss
- Zahnproblemen
- Ladenproblemen
- Vollgaumigkeit
- Kiefergelenksbeschwerden
- Mangelnde Ganaschenfreiheit

Hippologie



Anlehnung- Korrektur

- Maul – und Kieferbeschwerden korrigieren
- Das „richtige“ Gebiss finden
- Honig ins Maul „schmierer“
- HWS sanieren

Hippologie



Anlehnung

**„Der Weg zum Pferde
führt über das Maul“**

**Carl Gustav Graf
Wrangel**

„Das Buch vom Pferde“



Hippologie



Schwung

- „Interieur“- Eigenschaft
- Ergebnis reiterlicher Arbeit
- Das Pferd nimmt den Reiter in der Bewegung mit
- Ausgeprägte Schwebephase
- Kraft, Dynamik und Freude

Hippologie



Schwungverlust

- Matte Bewegungen
- Wenig Ausdruck
- Taktstörungen
- Das Pferd kommt auf die Vorhand
- Das Pferd fällt auseinander
- Schenkelgänger

Hippologie



Schwungverlust – Ursachen

- Krankheit - Rekonvalenszenz
- Schmerzen
- Überforderung
 - Körperlich
 - Geistig/psychisch
- Mangelernährung
- Falsche Ernährung
 - EW : Energie
- Trainingsdefizit
- Schwung kann „weggeritten“ werden



Hippologie



Geraderichten/Biegen

- Ein Pferd ist gerade gerichtet, wenn die Hinterhufe in die Spur der Vorderhufe tritt und
- Die Längsachse (WS) gerade oder am Zirkel gebogen ist

Hippologie



Geraderichten/Biegen

- Symmetrie beider Körperhälften
- Gleichmäßige Schubkraft beider HE in Richtung Schwerpunkt
- koordiniertes Raummaß der Tritte
- Diagonale Schubkraft

Hippologie



Geraderichten/Biegen

> Ausbildung > A

- Gebogene Linien
- Handwechsel
- Übergänge
- Treiben
- Schlangenlinien
- Diagonale Hilfen

Hippologie



Geraderichten/Biegen
>Ausbildung>L
> Außengalopp



Hippologie



Geraderichten/Biegen >Ausbildung>M

- Übergänge
- Verstärkungen
- Seitengänge
- Fliegende Wechsel

Hippologie



Geraderichten/Biegen

Fehler:

- Unsymmetrisches Pferd > Vogelperspektive
- Probleme beim Angaloppieren
- Schiefes RR



Hippologie



Versammlung

- Höchste Stufe der Ausbildung
- Ohne die vorherigen Stufen nicht korrekt erreichbar
- Versammlung des Gewichtes unter dem Schwerpunkt
- Kraftlinie vorwärts – aufwärts
- Federnde Tragkraft

Hippologie



Versammlung

- Versammlung in allen drei GGA bei erhaltener Reinheit der Gänge
- Vermehrte Beugung der Gelenke
- Rahmen wird kürzer
- Bewegung wird energischer, dynamischer und erhabener

Hippologie



Versammlung

- Selbsthaltung des Pferdes
- Relative Aufrichtung
- Kadenz > kurzes Verharren in der Bewegung > kadenzierte Bewegung

Hippologie



Versammlung > Fehler

- Zusammenriegeln von Vorne nach Hinten
- Absolute Aufrichtung
- Reiterhand stützt den Kopf des Pferdes
- HH tritt nicht unter

Hippologie

Die Ausbildungsskala und das Alter des Pferdes

1. Takt > mit Beginn der Ausbildung im Trainingsstadium I
2. Losgelassenheit > wie oben
3. Anlehnung > parallel mit Gleichgewicht 5 – 6 a
4. Schwung > wie oben > Trainingsstadium II
5. Geraderichten und Biegen > Voraussetzung ist Balance und Gleichgewicht > bis 8 a
6. Versammlung > Trainingsstadium III > ab 8-10 a
Versammlung in den höchsten Lektionen > 10 -12 a



Hippologie

Durchlässigkeit:

- Hilfen werden ohne Widerstand angenommen und prompt umgesetzt
- In allen drei GG
- In Arbeitstempo, Versammlung und Verstärkung

Rittigkeit

- Durchlässigkeit und „reiner Gang“ in allen drei Gangarten

Verstärkung

- Rahmenerweiterung ohne schneller zu werden
- Schwebephase

Hippologie



Die Aufrichtung:

- Die absolute Aufrichtung > Imponiergehabe beim Hengst
- Die relative Aufrichtung > HH tritt unter den Schwerpunkt > Vorhand wird höher







Hippologie



Fehlerhafte Kaskade:

- Scharfes Gebiss und harte Hand
- Hochgedrückter Kopf
- Weggedrückter Hals
- Fest gehaltender Rücken
- Falscher Sitz
- Ausbleiben der Hinterhand
- Verlust der Rittigkeit
- Krankes Pferd

Hippologie

Das Pferd ist gebaut
wie eine

„parabole Bogen-
Sehnen – Brücke“

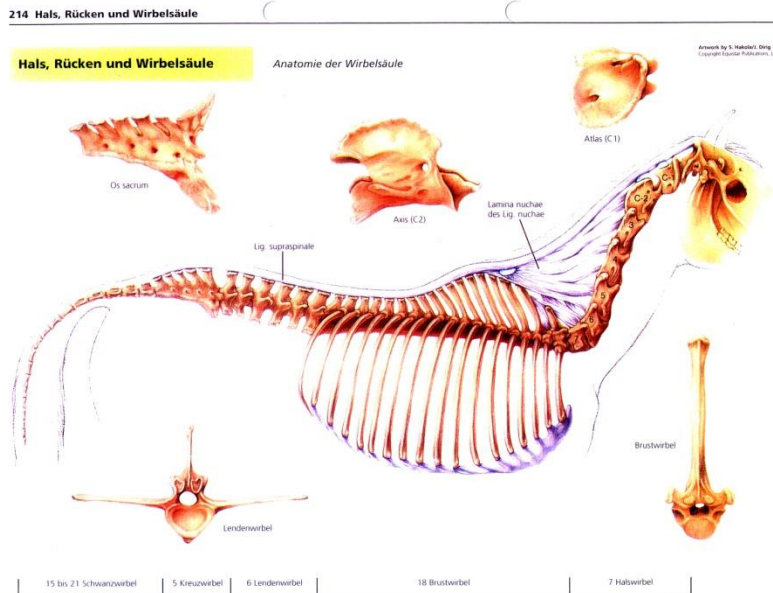
WS = Bogen

Bauchmuskel = Sehne

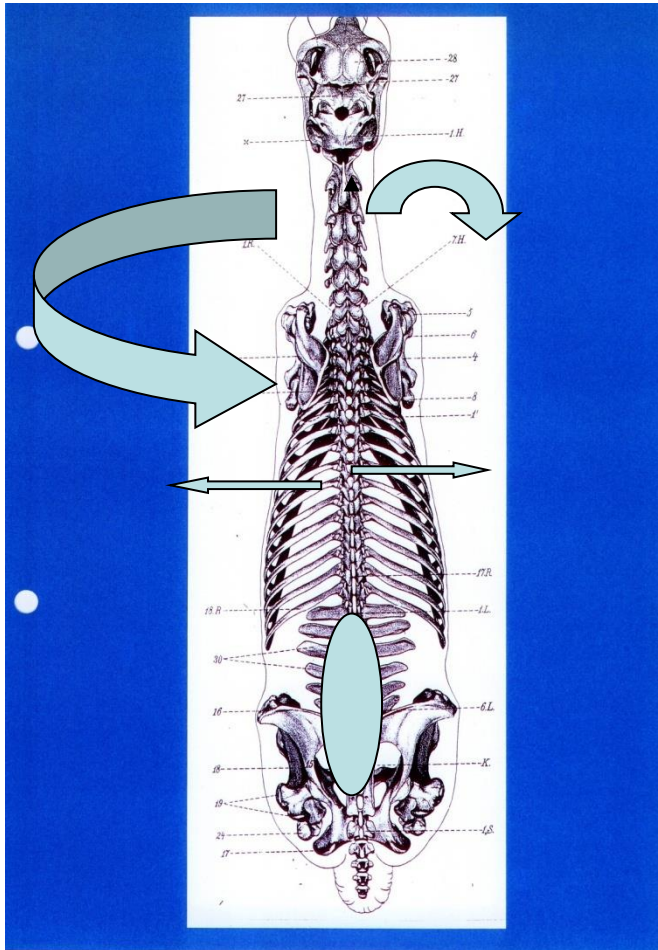
Kopf + Hals und

Schweif >Gegenlager

Der Hals ist das 5.Bein

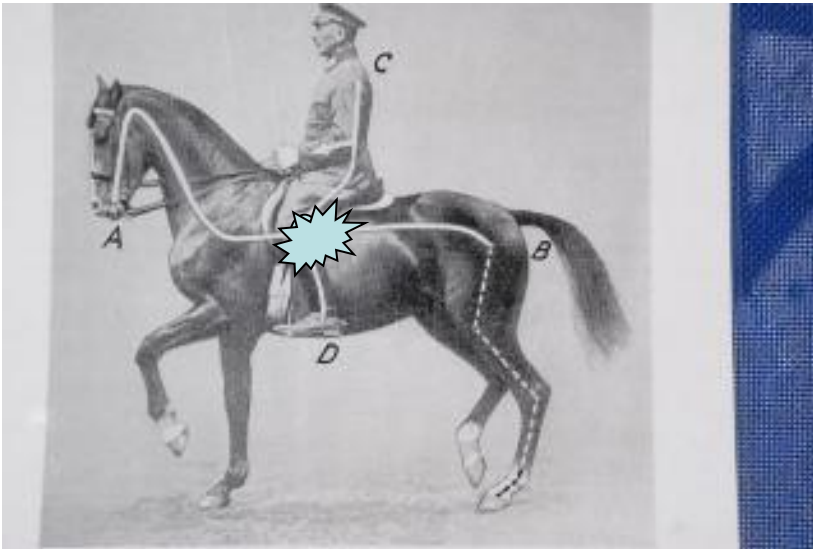


Hippologie



- Biegen und Stellen
- Die natürliche Schiefe
- Korrektur der natürlichen Schiefe
- Biegsamkeit der WS
- „Kissing Spines“
- Seitengänge
- Pferd geht auf dem Hufschlag

Hippologie



- 13.BW Treffpunkt von 2 Schwerlinien
- Der Schwerpunkt des berittenen Pferdes ist in direkter Abhängigkeit vom Körperbau und Sitz des Reiters
- Lange Beine
- Sitzriesen

Hippologie



Balance:
Stabilität der
Seitwärtsbewegung

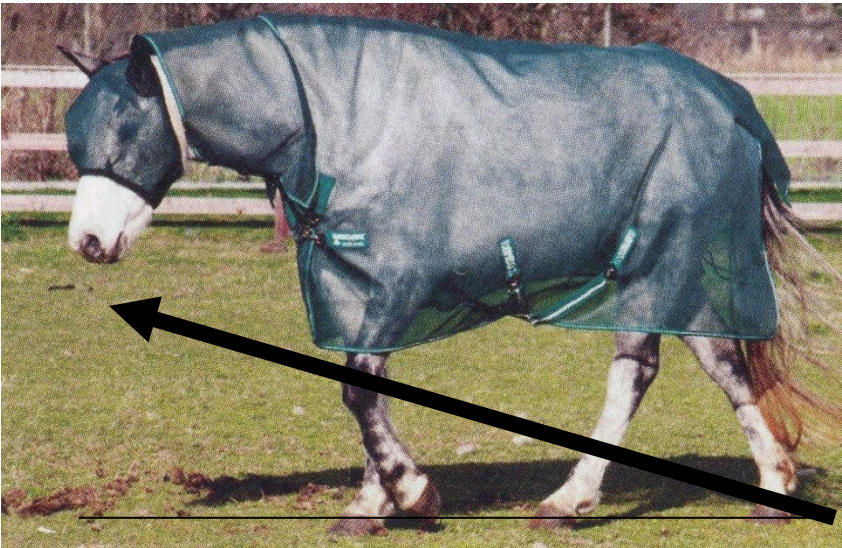


Gleichgewicht
Stabilität der Vor- und
Rückbewegung

Hippologie

Der Vektor der Kraft

- Bestimmt die Bemuskelung
- Bestimmt die Beanspruchung von Fundament und Torso
- Formt den Hals



Hippologie



Beim Reitpferd richtet sich mit dem Grad der – korrekten – Ausbildung der Vektor der Kraft auf!

Hippologie



- Beim Reitpferd richtet sich mit dem Grad der – korrekten – Ausbildung der Vektor der Kraft auf!
- Verlagerung des Gewichts unter den Schwerpunkt
 - HH nimmt mehr Last auf
 - Vermehrte Winkelung der HE

Hippologie



Besonders belastend
für das Pferd:

- Spin
- Sliding stop

Hippologie

Der Zug beim
Fahrpferd:

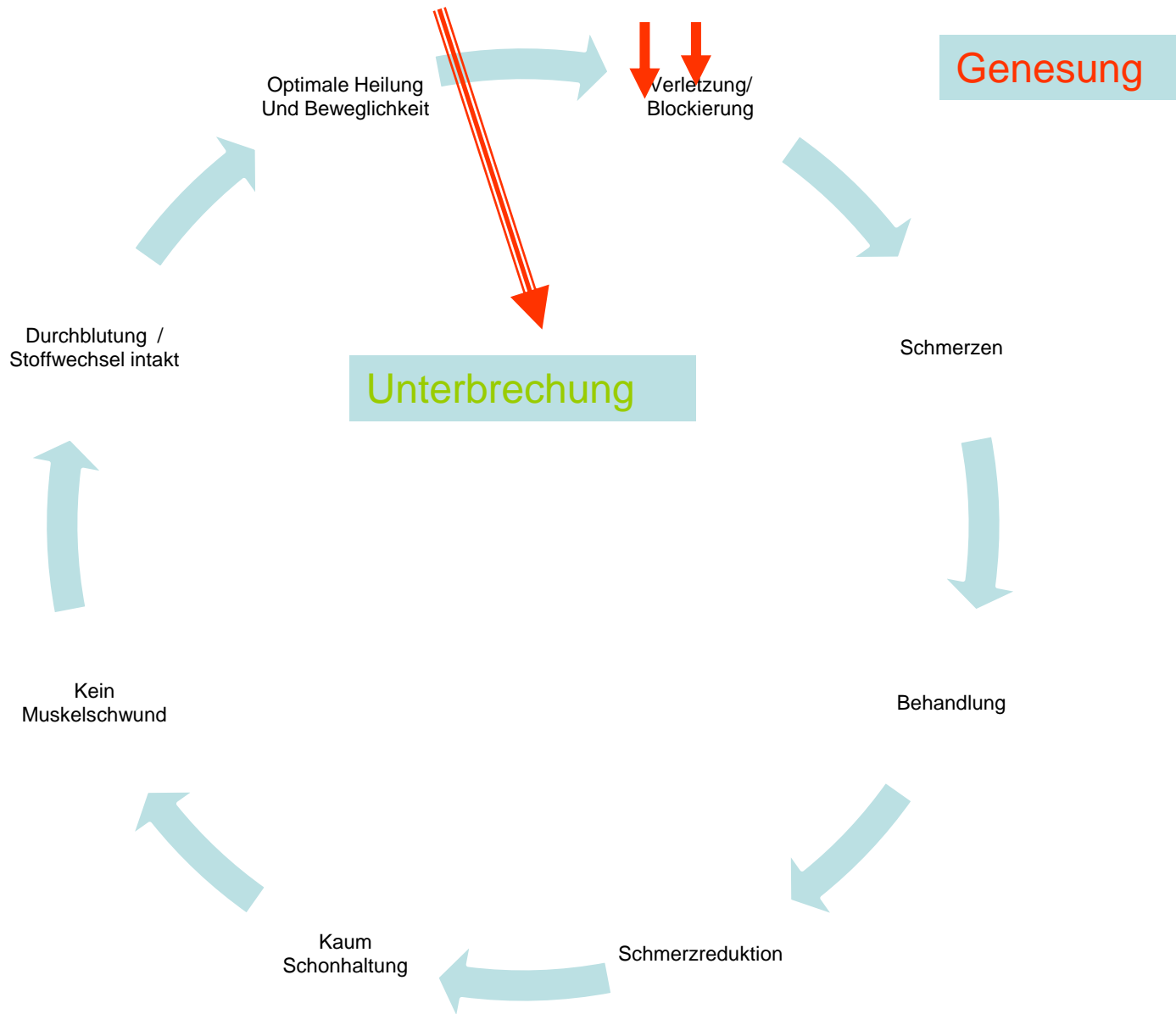
Brustblattgeschirr:

Brust > Bracke

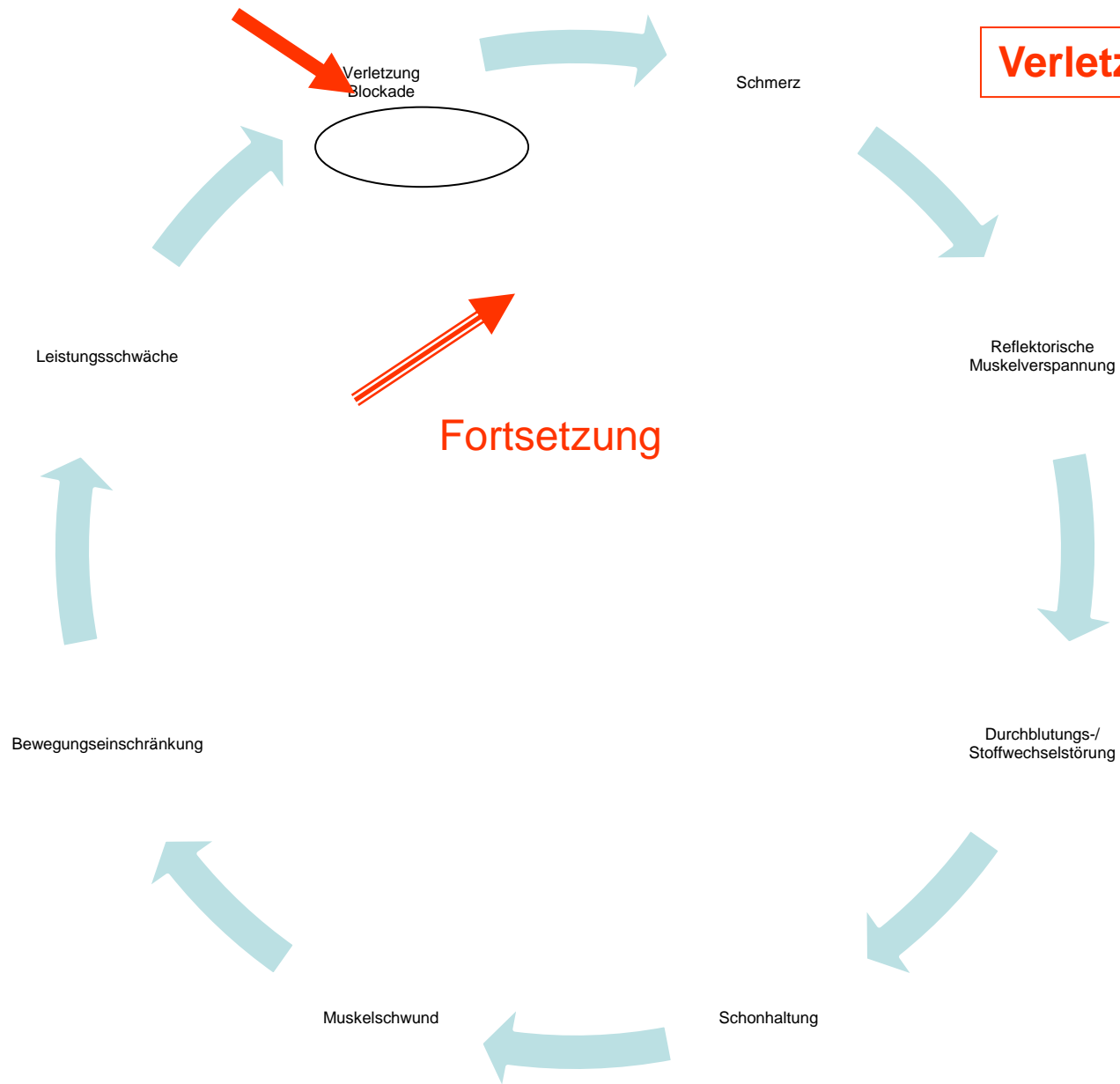
Kummtgeschirr:

Schulter > Docken





Verletzungskreislauf



Methodisches Training von Pferden



Sachverständigenbüro
für klinische und forensische Veterinärmedizin,
Tierhaltung, angewandte und forensische Hippologie & Kynologie

Univ. Lektor VR Mag. Dr. Reinhard Kaun

Fachtierarzt für physikalische Therapie & Rehabilitationsmedizin em.

Fachtierarzt für Pferdeheilkunde em.

Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger
(seit 1989)

A 2070 Retz, Herrengasse 7

Tel. 0699.10 40 13 85 | tierarzt.dr.kaun@pferd.co.at

www.pferd.co.at | www.pferdesicherheit.at